



Weniger ist mehr: Die Koberg-Kollektion soll überschaubar bleiben. Aktuell umfasst sie 14 Korrektions-Modelle, sowohl Damen- als auch Herrenfassungen. Halbjährlich wird sie um drei bis vier neue Modelle erweitert, auch weil man aktuellen Trends Raum geben möchte.

Sache sicher sein. Die Marke, so viel wird deutlich, ist dem Unternehmen eine Herzensangelegenheit, weshalb die Verantwortung für das Produktmanagement direkt bei der Geschäftsleitung, bei Frank Tente, liegt. Sie entspreche einhundert Prozent ihren Vorstellungen von wertiger Brillenmode, von Qualität, für die der Name als Garant stehe, betont er.

Wertiges muss sich rar machen. Deshalb hält man die Koberg-Kollektion bewusst klein und fein. In diesem Jahr jedoch wurde sie um eine zweite Linie in einem modernen, internationalen Look erweitert, mit der, bei allem konsequenten Minimalismus, ein mehr modischer Appeal in das

„Die Marke ist ein Versprechen für gutes Design, Innovation und Qualität.“

Design einzieht. Mit dem Stuttgarter Studio Spektakel habe man einen weiteren Partner für das Design gefunden, so Frank Tente. „Sie entwickelten das für die Kollektion charakteristische zylindrische Scharnier in einer neuen Variante, die zwar nicht mehr schraubenlos ist, aber das Design konsequent in die neue Form überträgt.“ Die neue Fassungsline stehe im Zeichen von Leichtigkeit und filigraner, stilvoller Eleganz, denn die lägen im Trend. „Das Scharnier greift die Form auf und interpretiert sie neu, so dass besonders schmale Backen und Bügelsilhouetten möglich werden.“

Die ersten Modelle wurden von Josef Lanta entworfen. Der Freelance Designer konnte sich frei und kreativ entfalten. Frank Tente: „Er kommt, wie wir, aus Nordrhein-Westfalen. Da versteht man sich! Er entwickelte eine technisch anspruchsvolle Kollektion mit dem speziell für sie entworfenen schraubenlosen Scharnier.“ Es sei das technische i-Tüpfelchen, das Erkennungsmerkmal der Kollektion, weil es den für das Scharnier unerlässlichen Zylinder bewusst betone. Aufgrund seiner Höhe von circa 5 mm setzte der Scharnierzylinder dem Design gewisse technische Grenzen. Grenzen wiederum fordern Designer dazu heraus, neue Lösungen zu finden. Frank Tente: „Ein schmaleres Bügeldesign wurde erst über ästhetische Kompromisse möglich. Tatsächlich haben wir eine Optimierung vorgenommen. Die zunächst eingesetzte Kunststoffhülse entsprach nicht unseren Qualitätsansprüchen. Damit das Scharnier langfristig perfekt funktioniert, ist bei der Herstellung der Hülse

Genau genommen ist das Label noch jung. Erst fünf Jahre ist es her, seit Brillenhersteller Koberg+Tente seine Kollektion Koberg einführte. Seitdem wird an ihrer Entwicklung, der Positionierung, der Etablierung der Marke auch auf den internationalen Märkten gearbeitet. Mit ihrer Eigenmarke treten Juniorchef Frank Tente und sein Team den Beweis an, dass sie den Imagewandel der Brille, ihre Entwicklung hin zu Mode und Lifestyle mitgehen. Dabei gehört es zum Selbstverständnis und Credo der Münsteraner, auch mit dieser Kollektion dem Verbraucher hochwertige Qualität „made in Germany“ zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis zu garantieren. „Koberg ist unsere Lieblingskollektion: Brillen, die wir selbst gern tragen!“, diese Liebeserklärung in eigener Sache mag emotional klingen. Doch wer mit seinem Namen für die Wertigkeit seiner Produkte bürgt, muss sich seiner

Fotos: Koberg+Tente

KOBERG # Eine Marke definiert sich neu

## GESPÜR FÜR DEN ZEITGEIST

*Zeitlos und doch zeitgemäß.*

*Die Marke Koberg steht für ein technisch orientiertes Brillendesign, das eher einer puristischen Auffassung von Formen und Farben folgt, als durch üppigen Schmuck und Verzierungen aufzufallen. Trotzdem kommt die Emotion nicht zu kurz: Im Lookbook der Kollektion wird die reduzierte Sachlichkeit der Fassungen umrahmt von einfühlbaren, in Pastelltönen gehaltenen Landschaftsmotiven.*



höchste Präzision erforderlich. Wenn der Kunststoff durch Umwelteinwirkungen auch nur ein bisschen ‚schrumpft‘, bewegt sich das Scharnier nicht mehr präzise.“ Da man wisse, dass Endverbraucher ihre Brillen mit Pflegemitteln reinigten, die bestimmten Kunststoffen zusetzen, sei man auf einen widerstandsfähigeren Kunststoff umgestiegen. Designer Josef Lanta erklärt die technischen Raffinessen: „Bei dem schraubenlosen Scharnier standen Langlebigkeit und Wartungsfreiheit im Vordergrund. Abgesehen von der grundlegenden Idee, liegt wie immer der Teufel im Detail. Es kommt auf die richtige Materialkombination von hochwertigen, technischen Kunststoffen mit Edelstahl und der genauen Abstimmung von Kräfteverhältnissen und Toleranzen an, um den gewünschten Effekt zu erreichen.“ Hierfür seien ein spezielles

**„Bei der Koberg-Kollektion legen wir Wert auf technisch anspruchsvolle Lösungen – das soll im Design sichtbar werden.“**

Know-how sowie eine anspruchsvolle Fertigungstechnik notwendig. Zweifellos hat er, Lanta, der auch das aktuelle Fassungsdesign gestaltet, das erforderliche Know-how: „Man braucht eine Vision, Gespür für den Zeitgeist, für Material und Technik sowie gute Marktkenntnisse. Nur so entstehen eigenständige Ideen für die Kollektion. Denn Koberg

ist letztlich ein Versprechen für gutes Design, Innovation und Qualität. Erst wenn dieser Anspruch unverkennbar, glaubhaft und langfristig umgesetzt wird, entsteht Authentizität. Design ist hierfür ein hervorragendes Mittel.“

### Design, ein Wert in der Markenpositionierung

Koberg sei keine Marke für jedermann. Dieses Statement formuliert, wo sich das Label im Umfeld des Wettbewerbs positioniert. Frank Tente: „Die Brillen richten sich an Kunden, die technische Details, authentisches Design und handwerkliche Qualität wertschätzen. Am Ende des Tages ist jede einzelne fertige Brille immer eine großartige Handwerksleistung, ein hochwertiges Produkt.“ Entsprechend ernst nimmt es das Unternehmen mit der Herstellung, die ausschließlich in Deutschland stattfindet. Erst sie garantiere die Qualität jeder Brille. „Wir haben mit der Deoma AG in Gerlingen einen unglaublich guten Partner, der mit viel Liebe und Kompetenz unsere Fassungen herstellt.“ Abhängig vom Design und der Komplexität der Modelle sind bis zu 60 verschiedene Arbeitsschritte für eine Brille notwendig. Dabei kommen auch Maschinen zum

Einsatz. Dennoch sei handwerkliches Geschick gefragt, so bei den mehrfarbigen Lackierungen, die eine Maskierung der zu färbenden Teile erforderlich machen. Bei den Koberg-Brillen werden sie einzeln von Hand abgeklebt, erklärt der Juniorchef.

Verbürgte, zertifizierte Manufaktur-Qualität – damit die Kunden keine Überraschungen erleben, legen die Westfalen die sprichwörtliche westfälische Verbindlichkeit in die Waagschale. Dazu gehört auch, dem Optikpartner und dem Endverbraucher in der Flut der Versprechen „hergestellt in...“ den Wert von Waren „made in Germany“ immer wieder nahe zu bringen. Beim Endverbraucher registriere das Unternehmen ein zunehmendes Interesse für lokal produzierte Produkte. Frank Tente: „Eine lokale Brillenproduktion ist sicherlich schwierig, aber ‚made in Germany‘ meint heute eben auch, dass Brillen nicht unbedingt quer durch die Welt befördert werden müssen.“ Das Unternehmen verstehe sich als Partner des traditionellen Augenoptikers. „Dessen Geschäftsgrundlage sind gute Produkte zu einem vernünftigen Preis. Als Vollsortimenter bieten wir ihm dafür ein interessantes eigenes Markenportfolio, von den Basics bis zur hochwertigen Fassung. Aus diesem Grund setzen wir bei den Komponenten auf Hersteller aus Deutschland, Italien und der Schweiz. So liegt es nahe, der Fertigung in Deutschland den Vorzug zu

geben, insbesondere für Brillen im gehobenen Preissegment. Nicht zuletzt möchten wir langlebige und hochwertige Produkte schaffen, um die Ressourcen der Natur zu schonen.“

Sichtbaren Bezug zur Natur und ihren Elementen schaffen in der laufenden Kampagne die luftigen, in Pastelltönen gehaltenen Landschaftsaufnahmen. Im Lookbook rahmen sie die Fotos der Fassungen ein. Ätherische Leichtigkeit und Eleganz der Landschaftsmotive unterstreichen die Ausstrahlung des männlichen Modells, das nachdenklich, reflektierend und in sich gekehrt wirkt. „Er schlüpft in unterschiedlichste Rollen, ist Naturmensch, Künstler und Gentleman.“ In den Bildkompositionen, so Tente, treten die neuen Brillen eher dezent in den Hintergrund. Brillenpurismus und Naturästhetik nähern sich in subtiler Harmonie an und steigern die Wirkung der Bildsprache und machen schlussendlich jedes Koberg-Modell zu einem Protagonisten.

**„Das Design besticht durch eine puristische Formensprache, durch das Bekenntnis zu minimalistischem Understatment.“**

Angela Mrositzki